

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf und bittet Fachdienstleiter Reinhold Heidemann um Erläuterung des Sachverhaltes.

Für die Einrichtung eines Natur- und Bildungszentrums am Alfsee wurden Anfang 2017 Fördermittel des Landes von der NBank bewilligt. Nachdem sich die Entwurfsplanungen zum Umbau des bisherigen Bootshauses weiter konkretisiert haben, wurde im Jahre 2017 die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen vorgenommen. Aufgrund neuerer Rechtsprechungen und einer entsprechenden Auslegung der NBank war die europaweite Ausschreibung notwendig, da sämtliche Planungsleistungen für dieses Objekt zusammengefasst werden müssen, so dass die Wertgrenze für eine europaweite Ausschreibung in der Summe der Planungsleistungen überschritten wurde. Die Vergabe der Planungsleistung ist in der Sitzung des Samtgemeindeausschusses am 05.02.2018 erfolgt. Die weitere Planung kann nun mit den beauftragten Planern vorgenommen werden. Derzeit stellt sich der Sachstand wie folgt dar:

Der im Zusammenhang mit der Ausstellung vorgesehene Turm am Bootshaus wird nicht mehr im Gebäude untergebracht, da dies aus statischen und bautechnischen Gründen erhebliche Nachteile bringt. Die Einzelheiten zur Aufteilung der Räumlichkeiten werden in der Sitzung vorgetragen. Durch den Verzicht auf den gebäudenahen Turm sind Einsparungen zu erwarten. Gleichzeitig soll das Gebäude von der Samtgemeinde übernommen werden. Aus steuerlichen Gründen ist hier ein Kaufpreis von ca. 90-100 T€ an die Alfsee GmbH zu zahlen.

Da ein Turm auf dem Plateau des Bootshauses ein sehr attraktiver Anlaufpunkt wäre, soll hier durch eine Abtrennung von den bisherigen Planungen versucht werden, weitere Fördermittel zu beantragen. Die Realisierung eines Turmes kann auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Zur weiteren Finanzierung der Maßnahme wurden bei verschiedenen Stiftungen und Einrichtungen Anfragen zur Förderung der Maßnahme gestellt. Dabei zeichnet sich ab, dass die Einwerbung weiterer Fördermittel für die Ausstellung durchaus realistisch erscheint. Hinsichtlich der Finanzierung der Umbaumaßnahme ist das Interesse, insbesondere bei den Umweltstiftungen, sehr gering, da diese sich eher auf repräsentative Maßnahmen stützen. Hier wird in der nächsten Zeit intensiv geprüft, bei welchen Einrichtungen zusätzliche Fördermittel eingeworben werden können.

Der laufende Betrieb des NuBA wird voraussichtlich frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2019 aufgenommen werden können. Dabei ist beabsichtigt, dass das Personal für die Umweltbildung und den Betrieb durch die biologische Station gestellt wird. Hierfür wurde unter anderem eine zusätzliche Personalstelle (Dauerförderung) von der biologischen Station beim Land beantragt, die auch inzwischen bewilligt wurde. Die Samtgemeinde Bersenbrück hat sich hier bereit erklärt, die nicht durch Fördermittel gedeckten anteiligen Kosten in Höhe von jährlich 30.000,00 € zu übernehmen. Dieser Betrag kommt auch dem NuBA zugute. Beim Landkreis Osnabrück wurde ebenfalls um eine Unterstützung gegeben. Erste positive Signale wurden durch den Landrat kundgetan.

Weiter wird die vom Geopark Terra Vita angestellte Gebietsmanagerin für die im Nordkreis angesiedelten FFH-Gebiete ihren Sitz am Alfsee haben und ebenfalls inhaltliche Arbeiten leisten können. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit für das NuBA wird die Einwerbung weiterer Fördermittel sein. Für den Betrieb der Ausstellung ist zusätzliches Personal im Rezeptionsbereich (Aufsicht) notwendig. Hier ist eine Verlagerung von vorhandenem Personal aus dem Tourismusbereich an den Alfsee geplant. Weiter sind Betriebskosten für die Gebäudeunterhaltung und die Gebäudereinigung zu erwarten. Die Alfsee GmbH soll das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Verwaltungsaufgaben für das NuBA sollen im FD III mit übernommen werden. Dem Leiter der Biologischen Station Haseniederung e.V., der die Betriebsführung übernehmen soll, wird ein Verwaltungsmitarbeiter der Samtgemeinde aus dem FD III mit geringen Zeitanteilen zur Seite gestellt.

Auf der Einnahmenseite soll für die Ausstellung ein Eintritt erhoben werden (erste Überlegung: 4 € Erwachsene/2 € Kinder). Bei ca. 230.000 Übernachtungen am Alfsee, über 400.000 Tagesgästen und einem großen Potential an Schulklassen in der Region wird mit 38.000 Besuchern im Jahr und 106.400 € Einnahmen gerechnet. Durch das Germanenland sind noch Zuwächse bei den Gästezahlen zu erwarten. Hinzu kommen Mieterlöse aus der Vermietung von Büro- und Seminarräumen, z.B. für Seminare und Tagungen. So hat z.B. die Universität Osnabrück für den Biologiebereich eine Absichtserklärung abgegeben, dass NuBA für Exkursionen und Veranstaltungen zu nutzen. Die Alfsee GmbH kann beim Catering und im Hotelbereich vom NuBA profitieren und Vermittlungsprovisionen zahlen. Der Infopoint soll auch Merchandising-Produkte anbieten. Hier ist mit zusätzlichen Erlösen zu rechnen.

Der geplante Betreibervertrag mit allen Partnern ist noch in der Vorbereitung. Abschließende Aussagen zu dem zusätzlichen Zuschussbedarf für den Betrieb sind daher noch nicht möglich. Durch die hohen Synergieeffekte und die Nutzung vorhandener Ressourcen ist ein kostengünstiger Betrieb möglich. Hinzu kommen die positiven Auswirkungen auf den Tourismus, den Naturschutz und die Alfsee GmbH.

Hinsichtlich der Finanzierung der Maßnahme wird darauf hingewiesen, dass die geplanten Kosten für den Umbau des Bootshauses und die Ertüchtigung des Bootsschuppens für die Ausstellung in Höhen von 1.780.000 € eingehalten werden können. Nach Abzug der Förderung der NBank verbleibt ein Eigenanteil in Höhe von 790.000 €. Es stellt sich derzeit als schwierig dar, die anvisierten zusätzlichen Drittmittel in Höhe von ca. 500.000 € einzuwerben, da die angefragten Einrichtungen und Stiftungen eher die Ausstattung der Ausstellung fördern möchten.

Hier kann die Finanzierung in Höhen von 660.000 € durch die Förderung der NBank und Drittmittel wahrscheinlich sichergestellt werden.

Die Eigenanteile der Samtgemeinde wurden deshalb im Haushaltsentwurf 2018 entsprechend angepasst.

Bezüglich der Anfragen aus dem Ausschuss zur Finanzierung des laufenden Betriebes wird von der Verwaltung mitgeteilt, dass die Samtgemeinde als zukünftiger Eigentümer des Gebäudes die

Bewirtschaftungskosten zu übernehmen hat. Hier wird für Betriebskosten, Reinigung und Unterhaltung mit einem Betrag in Höhe von 50.000 € gerechnet. Der überwiegende Teil des Personals für die Schwerpunkte Naturschutz und Umwelt sowie die Leitung der Einrichtung werden von der Biologischen Station gestellt. Hierfür wurden bereits Fördermittel beim Land für zusätzliches Personal beantragt und auch bewilligt.

Die Bedienung der Rezeption soll z.T. durch das Tourismusbüro sichergestellt werden. Für die Ausstellung und die Abdeckung von zusätzlichen Zeiten ist noch Sonderpersonal einzustellen. Hierfür werden der Samtgemeinde zusätzliche Personalkosten in Höhe von 50 bis 60 T€ entstehen. Derzeit wird mit der Biologischen Station und der Alfsee GmbH am Betriebskonzept gearbeitet. Es ist nach dem derzeitigen Stand sehr schwierig die zu erwartenden Einnahmen zu kalkulieren.

Die wesentlichen Einnahmen sollten durch Eintrittsgelder, weitere Fördermittel für Projekte und die Vermietung der Räumlichkeiten erzielt werden.